

Dromio v. S. Nein, ich gleich' 'nem Affen.
Luciana. Du bist zum Esel worden, glaub mir das.
Dromio v. S. 's ist wahr, sie reitet mich; schon wittir' ich Gras;
 Es kann nicht anders sein; 'nen Esel nennt mich,
 Sonst müßt' ich sie ja kennen, denn sie kennt mich.
Adriana. Genug, ich will nicht länger wie ein Kind
 Die Hand ans Auge thun und thöricht weinen,
 Indes Gemahl und Diener mich verhöhnen.
 Kommt, Herr, zum Essen, Dromio hüt' das Thor.
 Wir woll'n heut oben speisen, lieber Mann,
 Und tausend Sünden sollst du mir gestehn.
 Burch, wenn dich jemand fragt nach deinem Herrn,
 Sag, er sei auswärts; laß mir niemand ein.
 Komm, Schwester! Dromio, du behüt die Schwelle!
Antipholus v. S. Ist dies die Erd'? Ist's Himmel oder Hölle?
 Schlaf' oder wach' ich? Bin ich bei Verstand?
 Mir selbst ein Räthel, bin ich hier bekannt.
 Ich mach's wie sie, und dabei will ich bleiben,
 Und trefen Muts durch diesen Nebel treiben.
Dromio v. S. Herr, soll ich wirklich Wache stehn am Thor?
Adriana. Laß niemand ein, sonst schlag' ich dich außs Ohr.
Luciana. Kommt denn; das Essen geht jetzt allem vor. (Sie gehen ab.)

Dritter Aufzug.

I. Scene.

Ebendasselbst.

Es treten auf Antipholus von Ephesus, Dromio von Ephesus, Angelo
 und Balthasar.

Antipholus v. S. Werter Herr Angelo, Ihr müßt uns entschuld'gen.
 Wenn ich die Zeit versäume, zankt mein Weib.
 Sagt, daß ich in der Werkstatt zögerte,
 Zu sehn, wie ihr Geschmeide ward gefertigt,
 Und daß Ihr's morgen früh uns bringen wollt.
 Denkt nur! der Schelm da schwört mir ins Gesicht,
 Ich hätt' ihn auf dem Markt vorhin geprügelt
 Und tausend Mark in Gold von ihm verlangt.
 Und daß ich Frau und Haus vor ihm verleugnet.
 Du Trunkenbold, was dacht'st du dir dabei?
Dromio v. S.
 Sagt, Herr, was Euch gefällt, ich weiß doch, was ich weiß;

Von Eurer Marktbegehrung trag' ich noch den Beweis;
 Wär Pergament mein Rücken, und Tinte jeder Schlag,
 So hätt' ich Eure Handschrift, so gut man's wünschen mag.
Antipholus v. S. Hör, Kerl, du bist ein Esel.
Dromio v. S. Ich sage nichts dagegen;
 Bollauf hatt' ich zu tragen, an Schimpf sowie an Schlägen.
 Hätt' ich nur mit den Hufen Euch tüchtig eins versetzt,
 So hätt' Euch wohl der Esel mehr in Respekt gesetzt.
Antipholus v. S.
 Seid nicht so ernst, Herr Balthasar! Ich wünsche nur, das Essen
 Wöge mit meinem Willkomm und Freundesgruß sich messen.
Balthasar. O, über Eure Freundlichkeit kann ich das Mahl vergessen!
Antipholus v. S. O nein, die Freundschaft reicht nicht aus, die
 schafft nicht Fleisch noch Fisch;
 Ein ganzes Haus voll Willkomm füllt nicht den kleinsten Tisch.
Balthasar. Gut Essen ist gemein, Herr, das kauft man allerorten!
Antipholus v. S.
 Und Willkomm viel gemeiner; denn der besteht aus Worten.
Balthasar. Hauskost und rechter Willkomm, so dünkt mich, ist's das Beste.
Antipholus v. S.
 Ja, wenn die Wirte Knicker sind, und filz'ger noch die Gäste.
 Doch ist mein Tisch auch schlecht bestellt, Ihr werdet's schon ver-
 schmerzen;
 Wohl mancher giebt's Euch reichlicher, doch keiner mehr vom Herzen.
 Doch halt! Das Thor verriegelt? Geh, rufe, wir sind da.
Dromio v. S. Brigitte, Lucie, Rosine, Cäcilie, Barbara!
Dromio v. S. (drinnen).
 Tropf, Esel, Rindvieh, Karr'ngaul, was soll das tolle Krusen?
 Entweder pack dich von der Thür, oder setz dich auf die Stufen.
 Was für 'nen Schwarm von Dirnen ruffst du zusammen hier,
 Da eine schon zuviel ist? Fort, pack dich von der Thür!
Dromio v. S.
 Welcher Lämmel ist hier Pförtner? Gleich wird der Herr dich schelten!
Dromio v. S. (drinnen).
 Geh er hin, wo er herkam, sonst möcht' er sich erkälten!
Antipholus v. S.
 Wer spricht denn so da drinnen? Heda! Mach auf die Thür!
Dromio v. S. (drinnen).
 Recht, Herr! Ich sag' Euch wann, wenn Ihr mir sagt, wofür!
Antipholus v. S.
 Wofür? Nun, um zu essen; ich will in den Speisesaal!
Dromio v. S. (drinnen).
 Der bleibt Euch heut verschlossen; versucht's ein andermal!

Antipholus v. C.

Wer bist du, frecher Schlingel, der mir mein Haus verbietet?

Dromio v. C. (drinnen).

Euch aufzuwarten: Dromio, der heut die Pforte hütet.

Dromio v. C.

Du frecher Wicht, Ant hast du und Namen mir entwandt;
Das eine bracht' mir wenig Ehr', das andre große Schand'.
Ach, hättest du doch die Maske heut morgen schon geborgt,
Du hättest dich mit 'nem Namen und 'nem Eieskopf versorgt.

Lucie (drinnen).

Was für ein Lärmen, Dromio? Sag, wer da draußen steht?

Dromio v. C. Lucie, laß ein den Herren!

Lucie (drinnen).

Ei was, er kommt zu spät,

Das sag du deinem Herrn nur.

Dromio v. C.

Was muß uns hier begegnen!

Es heißt ja doch im Sprichwort: „Woll' unsern Eingang segnen!“

Lucie (drinnen).

Kennt du wohl auch das andre: „Zu Pfingsten auf dem Eise?“

Dromio v. C. (beiseite).

Heißest du Lucie? Lucie, so war die Antwort weise.

Antipholus v. C.

Du freches Kammerkätzchen, läßt du uns jetzt bald ein?

Lucie (drinnen).

Ich wollt' Euch eben fragen!

Dromio v. C.

Und Eu'r Bescheid war „nein“.

Dromio v. C. Zur Hilfe, zur Hilfe! Hier geht's schlagaus, schlagein!

Antipholus v. C.

Du Weibstück, laß mich hinein doch!

Lucie.

Ja, wenn ich wüßte, warum?

Dromio v. C.

Klopft tüchtig an die Pforte!

Lucie (drinnen).

Ei, klopft sie schief und krumm.

Antipholus v. C.

Schlag' ich die Thür erst ein, so sollst du heulen, Drache!

Lucie (drinnen).

Biel kürzer, daß Ihr krumm liegt heut abend auf der Wache.

Adriana (drinnen).

Wer lärmt denn so da draußen? Ich denke, die Welt geht unter!

Dromio v. C. (drinnen).

Die Straßenbuben, Ihr Gnaden, sind heut besonders munter.

Antipholus v. C.

Wie, Weib, bist du da drinnen? Was kamst du nicht zuvor?

Adriana (drinnen).

Dein Weib, verwünschter Schurke? Marisch, pack dich von dem Thor.

Dromio v. C.

Wenn man den Schurken ohrseigt, Herr, so jüdet Euch das Ohr.

Angelo. Hier giebt's nicht Wahl noch Willkomm; eins möchten wir doch erlangen!

Balthasar.

Wir stritten, was das Beste sei; nun ist uns beides entgangen!

Dromio v. C.

Sie stehen an der Thür, Herr; Ihr müßt sie doch empfangen.

Antipholus v. C.

Hier weht der Wind zu scharf, wir müssen wo anders essen.

Dromio v. C.

So spricht Ihr, Herr, mit Recht, hättet Ihr den Mantel vergessen.
Wir stehen hier draußen und frieren, und drinnen dampft der Braten;
Das nenn' ich seinen eignen Herrn verkaufen und verraten!

Antipholus v. C.

Geh einer und hol ein Werkzeug zum Brechen jedenfalls!

Dromio v. C. (drinnen).

Brecht Ihr 'nen Bruchteil von der Thür, so brech' ich Euch den Hals!

Dromio v. C.

Das brecht Ihr wohl vom Zaun! Mag's biegen oder brechen,
Ich brech' 'ne Lanze mit Euch, das will ich Euch versprechen.

Dromio v. C.

Ihr liebt das Brechen, merk' ich! Bleibt nur da draus, ihr Frechen!

Antipholus v. C.

Ich käme lieber hinein, das Draußen hab' ich satt.

Dromio v. C. (drinnen).

Wenn erst der Bock keinen Bart, der Baum keine Blätter hat!

Antipholus v. C.

Wir müssen die Thüre sprengen; ist hier kein Baum zur Hand?

Dromio v. C.

Oho! Nun sollst du dich wundern! Der Baum ohne Blatt sich fand;
Der wird uns tapfer beistehn, trotz allen deinen Pöffen;
Und was den Bock betrifft, den hast du selbst geschossen.

Antipholus v. C.

Geh, mach dich auf, schaff mir 'nen Hebebaum!

Balthasar.

O nicht doch, Herr! Gebt der Geduld noch Raum!

Ihr trittet gegen Euern guten Ruf,
Und zöget selbst in des Verdachts Bereich
Die unbescholtne Ehre Eurer Frau.
Bedenkt nur: ihre langerprobte Klugheit,
Gesezte Tugend, reise Sittsamkeit
Verbürgt, hier sei ein Grund, den Ihr nicht kennt.
Und zweifelt nicht, rechtfertigen wird sie sich,
Warum die Thür Euch heut verschlossen blieb.
Folgt meinem Räte: räumen wir das Feld,
Und laßt im Tiger uns zu Mittag essen;
Und gegen Abend geht allein nach Haus,

Den Grund so feltner Weigerung zu erfahren.
Wenn Ihr Euch anschickt, jetzt Gewalt zu brauchen
Am hellen Tag, wo alles kommt und geht,
So wird der Handel gleich zum Stadtgespräch;
Und Eurem unbescholt'nen Ruf zum Troß
Giebt der gemeine Böbel ihm die Deutung,
Die allzu leicht sich schnöden Eingang schafft,
Und über'n Tod Euch noch ins Grab verfolgt.
Denn die Verleumdung, wie ein Erbvermächtnis,
Bleibt stets dem Haus und schändet sein Gedächtnis.

Antipholus v. C. Ich geb' Euch nach; ich will mich ruhig halten
Und — geht's auch nicht von Herzen — lustig sein.

Ich kenn' ein Mädchen, witzig im Gespräch,
Hübsch und gescheit, wild und gefällig doch;
Dort woll'n wir speisen. Dieses Mädchens halb
Hat meine Frau — doch wahrlich ohne Grund —
Schon manchmal eifersüchtig mich geschmäht.

Bei dieser laßt uns speisen. (Zu Angelo.) Geht nach Haus
Und holt die Kette; fertig wird sie sein.

Die bringt mir dann ins Stachelschwein, ich bitt' Euch;
So heißt das Haus. Die goldne Kette schenk' ich,
Und wär's auch nur, um meine Frau zu ärgern,
An unsre Wirtin. Gilt Euch, lieber Herr;
Da mir die eigne Pforte widersteht,
So klopf' ich an, wo man uns nicht verschmäht.

Angelo. Ein Stündchen noch vergönnt, und ich bin Euer.

Antipholus v. C.

Habt Dank. Doch kommt der Spaß mir etwas teuer!
(Sie gehen ab.)

2. Scene.

Ebendasselbst.

Es treten auf Luciana und Antipholus von Syrakus.

Luciana. Vergaßest du in wenig Augenblicken
Des Gatten Pflicht? Und soll durch Mißverstand
Der Liebe Blut' im Liebeslenz ersticken?
Der Bau zerfallen, der so schön erstand?
Hast du die Schwester um ihr Gold gefreit,
So heuchle ihr, dem Gold zuliebe, Fener,
Und glühst du sonstwo, thur's in Heimlichkeit;
Dein falsches Lieben hüll in dunkle Schleier.
Die Schwester lese nicht in deinen Blicken,

Noch laß den Mund die eigne Schmach verkünden,
Daß Huld und Anmut deine Untreu' schmäden.
Reiß' als der Tugend Boten schnöde Sünden;
Verstellung berg' ihr deines Lasters Flecken,
Und leihe dir der Heiligen Betragen;

Sei heimlich falsch; was mußt du's ihr entdecken?
Wird thöricht wohl ein Dieb sich selbst verklagen?
Willst du sie zwiefach kränken, Unbeständ'ger,
An ihrem Tisch gestehn des Betts Verrat?
Schmach hat noch Scheinruhm, übt sie ein Verständ'ger;
Doch böses Wort verdoppelt böse That.

Wir armen Frau! Gönnst uns doch nur den Glauben —
Wir sind ja ganz Vertraun — daß ihr uns huldt;
Den Handschuh laßt, wollt ihr die Hand uns rauben;
Ihr wißt, wie gern ein liebend Herz entschuldigt.

Drum, lieber Bruder, geht zu ihr hinein,
Liebkost der Schwester, sprecht ihr freundlich zu;
's ist frommer Trug, ein wenig falsch zu sein,
Bringt süßes Schmeichelwort den Streit zur Ruh'.

Antipholus v. C. Holdselig Kind, dein Nam' ist unbekannt mir,

Noch ahn' ich, wer dir meinen je genannt;
Du scheinst des Himmels Heiligen verwandt mir
An Grad' und Reiz, an Schönheit und Verstand.
Lehr mich, Geliebte, prüfen, denken, sprechen;

Entsalte meinen irdisch groben Sinnen,
Wie mag ich wahnunstrickt, bethört von Schwächen,
Den Inhalt deines dunkeln Worts gewinnen?
Was strebst du, meine Seele zu entrafen,
Und löst sie in ein unbekannt Gefild?

Bist du ein Gott? Willst du mich neu erschaffen?
Verwandle mich, dir folg' ich, schönes Bild!
Doch bin ich noch ich selbst, so zweifle nicht;
Nie war die thränenvolle Schwester mein;

Nie weißt' ich ihrem Bette Schwur und Pflicht;
Viel mehr, viel mehr ist meine Seele dein.

Laß ab, Sirene, mich mit süßen Liedern
In deiner Schwester Zährenflut zu locken!
Singst du für dich, wird trunkne Lieb' erwidern!
Breit' auf die Silberflut die goldnen Loden,
So holdem Lager geb' ich gern mich hin;
Und in der sel'gen Täuschung soll's mich dünken:
Wer also stirbt, dem bringt der Tod Gewinn.
Leicht ist die Lieb'; sie sterbe, muß sie sinken.

Luciana. Wie spricht Ihr fremd und allem Sinn entrückt!

Antipholus v. S. Fremd nur für jene, doch von dir entzückt!

Luciana. Die Sünd' entspringt in Eurem Aug' allein.

Antipholus v. S. Blind schaute sich's an deiner Sonne Schein.

Luciana. Schaut, wo Ihr sollt; das macht die Augen klar!

Antipholus v. S. Nacht sehn und blind sein, Lieb, ist gleich fürwahr!

Luciana. Ich Euer Lieb? Das muß die Schwester sein!

Antipholus v. S. Der Schwester Schwester!

Luciana.

Meine Schwester!

Antipholus v. S.

Nein,

Du bist es selbst, des Herzens bester Teil,

Aug' meines Augs, der Seele Seelenheil,

Des Lebens Inhalt, Hoffnung, Glück und Wonne,

Mein irdisch Heil und meines Himmels Sonne!

Luciana. Das sollt' Euch alles meine Schwester sein.

Antipholus v. S. Dich nenne Schwester, denn ich bin nur dein;

Dir weiß' ich Lieb' und Leben, nimm mich an,

Ich habe noch kein Weib, du keinen Mann;

Gieb mir die Hand!

Luciana.

Ich bitt' Euch, seid nur still;

Ich muß erst sehn, ob auch die Schwester will. (Ab.)

Dromio von Syracus kommt.

Antipholus v. S. Heda, was giebt's, Dromio? Wohin rennst du so eilig?

Dromio v. S. Kennt Ihr mich, Herr? bin ich Dromio? bin ich Euer Diener? bin ich ich?

Antipholus v. S. Du bist Dromio, du bist mein Diener, du bist du.

Dromio v. S. Ich bin ein Esel, ich bin eines Weibes Diener, ich bin außer mir.

Antipholus v. S. Welches Weibes Diener? und warum außer dir?

Dromio v. S. Außer mir, mein Seel! ich gehöre einem Weibe an, einer, die mich in Anspruch nimmt, die mich nachläuft; die mich haben will!

Antipholus v. S. Wie nimmt sie dich in Anspruch?

Dromio v. S. Nun, mein Seel, wie Ihr Euer Pferd in Anspruch nehmt, wie eine Bestie will sie mich haben; ich meine nicht, als ob ich eine Bestie wäre, und sie mich haben wollte; sondern daß sie, als eine recht bestialische Kreatur, mich in Anspruch nimmt.

Antipholus v. S. Wer ist sie?

Dromio v. S. Ein sehr respectables Korpus; so eine, von

der man nicht reden kann, ohne hinzuzusetzen: „mit Respekt zu melden.“ Ich mache nur ein mageres Glück bei der Partie, und doch ist's eine erstaunlich fette Heirat.

Antipholus v. S. Wie meinst du das, eine fette Heirat!

Dromio v. S. Mein Seel, Herr, sie ist das Küchenmensch und lauter Schmalz; ich wüßte nicht, wozu sie zu brauchen wäre, als eine Lampe aus ihr zu machen, und bei ihrem eigenen Licht vor ihr dabonzulaufen. Ich wette, ihre Lumpen und der Talg darin brennen einen polnischen Winter durch; wenn sie bis zum jüngsten Tage lebt, so brennt sie eine Woche länger als die ganze Welt.

Antipholus v. S. Von welcher Farbe ist sie?

Dromio v. S. Schwarz wie meine Schuße; aber ihr Gesicht ist lange nicht so rein; denn, warum? sie schwitzt, daß man bis über die Schuh in den Schlamm zu waten käme.

Antipholus v. S. Das ist ein Fehler, dem Wasser abhelfen wird.

Dromio v. S. Nein, Herr, es ist zu echt; Noahs Flut würde nicht hindreichen.

Antipholus v. S. Wie ist ihr Name?

Dromio v. S. Nelle, Herr; aber ihr Name und Dreiviertel, das heißt 'ne Elle und Dreiviertel reichen nicht aus, sie von Hüfte zu Hüfte zu messen.

Antipholus v. S. Sie ist also ziemlich breit?

Dromio v. S. Nicht länger von Kopf zu Fuß, als von Hüfte zu Hüfte. Sie ist kugelförmig wie ein Globus; ich wollte Länder auf ihr entdecken.

Antipholus v. S. Auf welchem Teil ihres Körpers liegt Schottland?

Dromio v. S. Das fand ich aus an setner Unfruchtbarkeit; recht auf der Fläche der Hand.

Antipholus v. S. Wo Frankreich?

Dromio v. S. Auf ihrer Stirn, bewaffnet und rebellisch und im Krieg gegen das Haupt.

Antipholus v. S. Wo England?

Dromio v. S. Ich suchte nach den Kalkfelsen, aber ich konnte nichts Weißes an ihr entdecken; doch denk' ich, es liegt auf ihrem Hint, wegen der salzigen Feuchtigkeit, die zwischen ihm und Frankreich fließt.

Antipholus v. S. Wo Spanien?

Dromio v. S. Wahrhaftig, das sah ich nicht, aber ich spürte es heiß in ihrem Atem.

Antipholus v. S. Wo Amerika? die beiden Indien?

Dromio v. S. O, Herr, auf ihrer Nase, die über und über mit Rubinen, Saphiren und Karfunkeln staffiert ist und ihren

reichen Glanz nach dem heißen Aem Spaniens wendet, welches ganze Armadas von Galeeren ausschickte, die von der Nase aus befrachtet werden sollen.

Antipholus v. S. Wo liegen Belgien und die Niederlande?

Dromio v. S. D. Herr, so tief habe ich nicht nachgefucht. Kurz, dieser Scheuerteufel, dieser Satan legte Beschlag auf mich, nannte mich Dromio, schwur, ich habe mich ihr verlobt, erzählte mir, was für geheime Zeichen ich an mir trage, als den Fleck auf meiner Schulter, das Mal an meinem Halse, die große Warze an meinem linken Arm; so daß ich vor Schrecken davonlief wie vor einer Here.

War meine Brust nicht glaubensstark, das Herz wie Stahl nicht spröde,
Zum Stuhschwanz machte sie mich gar, der den Bratenstiehk ihr dreht.

Antipholus v. S. Nun mach dich auf, und lauf zur Keesde schnell;
Und bläst von Ufer irgend nur der Wind,
Weil' ich in dieser Stadt nicht über Nacht.

Geht heut ein Schiff noch ab, so komm zum Markt,

Da will ich mich ergeben, bis du heimkehrst.

Wo jedermann uns kennt, und wir nicht einen,

Wär's Zeit wohl einzupaden, sollt' ich meinen.

Dromio v. S. Und wie der Wanderer vor dem Bären rennt,

Lauf ich vor der, die meine Frau sich nennt. (ab.)

Antipholus v. S. Von lauter Heren wird der Ort bewohnt,

Drum ist es hohe Zeit, davonzugehn.

Die hier Gemahl mich nannte, schafft mir Graun

Als Frau zu denken; doch die schöne Schwester,

Begabt mit so viel holdem, mächt'gem Reiz,

So süßem Zauber in Gespräch und Umgang,

Macht fast mich zum Verräter an mir selbst.

Drum will, um nicht mein eigen Selbst zu tranken,

Gehör ich der Sirene Lied nicht schenken.

Angelo tritt auf.

Angelo. Mein Herr Antipholus . . .

Antipholus v. S. Das ist mein Name!

Angelo. Nun ja, das weiß ich, Herr. Hier ist die Kette;

Ich dacht' Euch noch im Stachelshwein zu treffen;

Doch hielt die Kette mich so lange auf.

Antipholus v. S. Was wollt' Ihr, das ich mit der Kette thun soll?

Angelo. Was Euch gefällt! Ich machte sie für Euch.

Antipholus v. S. Für mich, mein Herr? Ich hab' sie nicht bestellt.

Angelo. Nicht einmal oder zwei, wohl zwanzigmal!

Geht heim, erfreuet Eure Frau damit.

Und nach dem Abendessen sprech' ich vor

Und hole mir das Geld für meine Kette.

Antipholus v. S. Ich bitt' Euch, Herr, empfangt das Geld sogleich:
Sonst möcht' Euch Rett' und Geld verloren gehn.

Angelo. Ihr seid recht aufgeräumt; gehabt Euch wohl. (Geht.)

Antipholus v. S. Ich weiß nicht, was ich davon denken soll;

Doch denk' ich dies: es wird sich niemand grämen,

So reiches Kleinod zum Geschenk zu nehmen;

Auch seh' ich, leicht muß hier sich's leben lassen,

Wo man das Gold verchenkt auf allen Gassen.

Nun auf den Markt! auf Dromio wart' ich dort;

Und segelt heut ein Schiff, dann hurtig fort! (Geht ab.)

Vierter Aufzug.

1. Scene.

Ebendasselbst.

Ein Kaufmann, Angelo und ein Gerichtsdiener treten auf.

Kaufmann. Ihr wißt, daß Ihr's zu Pfingsten zugesagt,

Und seit der Zeit hab' ich nicht nachgefragt;

Und that's auch jetzt nicht, müßt' ich nicht durchaus

Nach Persien reisen und bedürfte Geld.

Drum leistet gegenwärt'ge Zahlung mir,

Sonst nehm' ich Euch in Haft durch diesen Häfcher.

Angelo. Genau die Summe, die ich Euch verschrieb,

Soll ich erhalten von Antipholus;

Und eben jetzt, da Ihr mich tragt, erhielt er

Von mir 'ne goldne Kette, deren Preis

Ich nachmittags um fünf erheben soll.

Gefell's Euch, mitzugehn bis an sein Haus,

Zahl' ich die Schuld und meinen Dank dazu.

Antipholus von Ephesus und Dromio von Ephesus kommen aus dem Hause der Courtisane.

Gerichtsdiener. Die Mühe könnt' Ihr sparen; seht, dort kommt er.

Antipholus v. S. Derweil ich geh' zum Goldschmied, geh' du hin,

Und kauf mir einen Strick, zum Angebinde

Für meine Frau und ihre Helfershelfer,

Die mich am hellen Tage ausgesperrt.

Doch halt! da ist der Goldschmied. Mach dich fort;

Kauf mir den Strick und bring ihn mir nach Haus.

Dromio v. S. Ich kauf' 'ne Kente mir von tausend Pfund!

Ich kauf' 'nen Strick! (Geht ab.)

Antipholus v. S. Der hat sich gut gebettet, der Euch traut!

Auf Euch und Eure Kette macht' ich Rechnung;